



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943  
153 (1942)**

271 (3.10.1942)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-365225](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-365225)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

## Mannheimer Neues Tageblatt

Erstausg. 1848. 7. Aufl. Preis pro Jahrgang 1,70 M., 4. 30 Pf. Einzelheft 10 Pf. (Postzusatz 1 Pf.)

Verlagsgesellschaft: 22 mm Breite, 110 mm Höhe, 14 mm Dicke, 79 mm Breite Textblock, 110 mm Höhe, 14 mm Dicke, 79 mm Breite Textblock, 110 mm Höhe, 14 mm Dicke, 79 mm Breite Textblock

Samstag, 3. Oktober / Sonntag, 4. Oktober 1942

Verlag, Schriftleitung und Hauptvertriebsstelle: 1. 4-6. Jägerstraße, 68001 Mannheim  
Postfach-Nr. 173 90 - Druckvertrieb: Hermann Mannheimer

158. Jahrgang - Nummer 271

# Dem Ende entgegen...

## Pflug und Schwert

Mannheim, 3. Oktober

Die Engländer und Franzosen hatten, als sie im September 1939 in den Krieg gegen Deutschland traten, keinen Plan, der auf Originalität hätte Anspruch erheben können. Sie hatten den Krieg von 1914/18 trotz aller Opfer, die er ihnen auferlegt hatte, schließlich doch auf eine zu überfordernsde bequeme Weise gewonnen, als daß sie nicht hätten verlieren sollen, den neuen auf gleiche Weise zu gewinnen: durch Ausschöpfung des deutschen Volkes. Hiedurch hofften sie, daß die großen Kriegskosten unserer Gegner, die Armeen selbst sollten dazu mehr oder weniger nur als Staffage dienen. Drei Jahre, so berechnete Chamberlain in seiner ersten Kriegserklärung im September, müßte diese Parole durchgehalten werden, dann werde Deutschland am Ende sein! Man sieht: es war alles auf dem Kriegserfolg des alten Weltkrieges sein äußerlich abgelehnt!

Aber während unsere Gegner dieses Kriegsbuch lediglich auswendig gelernt hatten, hatten wir es gründlich studiert. Wir hatten begriffen, daß die entscheidenden Schwächen unserer Position im letzten Weltkrieg nicht auf militärischem, sondern auf wirtschaftlichem Gebiete lagen, daß uns nicht die Waffen der anderen, sondern der Hunger in den eigenen Reihen besiegt hatte. Und wir sahen vor, gründlich vor. Seit 1933 war die ganze innerdeutsche Wirtschaft auf das Ziel der Schaffung einer genügend großen eigenen Ernährungsbasis ausgerichtet.

Das war gewiß alles anders als leicht. Das Wirtschaftswunder der Weimarer Zeit zu einem vollkommenen Zusammenbruch der Landwirtschaft in ihren unmittelbaren Existenzgrundlagen geführt. Die doppelte Rolle war: eine Entlohnung des Landes einer, eine unter diesen Umständen berechnete Hinwendung der noch schaffenden Landwirtschaft auf das Notwendigste andererseits. Ehe überhaupt die drei großen Voraussetzungen einer nationalen Autarkie auf dem Ernährungsbereich: die Schaffung einer neuen Existenzgrundlage für die Landwirtschaft, die Anhebung eines großen Flusses an landwirtschaftliche Erzeugnisse der deutschen Bauern im Sinne dieser Planwirtschaft erreicht waren, dauerte es lange Zeit, und mühten von allen Seiten, von Seiten der armen Nation wie vor allem von Seiten der Landwirtschaft selbst, schwere Opfer gebracht werden. Aber die Liebe zum Boden, das Vertrauen unserer Bauern in Weiz und Wort des Führers, die Disziplin, die seit Generationen in ihnen vererbt war, und das unaufrührerliche Bemühen der führenden Stellen, Sinn und Zweck der neuen Agrarpolitik klar zu machen, halfen schließlich alle Schwierigkeiten überwinden.

Als der Krieg in unseren Weiden brach, war wohl eine länderlose Autarkie auf dem Gebiete der deutschen Lebensmittelversorgung noch nicht erreicht — sie konnte auch, vor allem auf dem Weizengebiete nicht erreicht werden! — aber es war soweit gesichert, daß bei Einbruch aller Kräfte der Landwirtschaft und bei Aufrechterhaltung freier Handelsbeziehungen des Gesamtvolkes, Deutschland in den Krieg gehen konnte, ohne Hunger, ihn wieder aber nicht an den Feind von außen, aber an den Hunger im Innern zu verlieren. Die Wirtschaft einseitig rationierenspolitisch, der eigene Ruin für alle sah in den Rahmen dieser Politik zu fassen, die sofort durchgeführte Umstellung der landwirtschaftlichen Produktion auf Kriegsdienste haben und den Abbruch von der Friedens-, in die Kriegswirtschaft ermduldet, ohne daß irgendwelche länderlichen Existenzgrundlagen aufgegeben wären. Aber das alles hätte nicht ausgereicht, unsere Ernährungsbasis zu erhalten, und sogar noch auszuweiten, wenn nicht zwei Umstände dazugekommen wären: einmal die Siege unserer Soldaten und zum anderen der wahrhaft heroische Einsatz unserer Bauern.

Die Siege unserer Wehrmacht, insbesondere die Siege gegen unsere gefährlichsten und härtesten Gegner, Sowjetrußland, haben unsere Ernährungsbasis weit hinausgeschoben. Heute haben nicht nur das Karantland Polen, heute haben auch die von Fett fäulnis triefende schwarze Erde der Ukraine und die unerschönten Weizengebiete am Don und Kuban in deutschem Dienst. Überall im Osten folgt unmittelbar dem deutschen Schwerte der deutsche Pflug. Und er schafft, wo eben der Tod hinweggeschritten ist, neues Leben, dessen Kraft in das innere Heim, es stärkt und es führt gegen alle Anfälle der Erichöpfung macht. Noch sind die praktischen Erfolge dieses großen Bündnisses von Pflug und Schwert nicht voll und ganz greifbar; aber ihre ersten Anzeichen spüren wir bereits, spürt jeder einzelne von uns in den erhöhten Zuteilungen, die ihm ab 19. des Fleischer und Bäder auf den Vordentlich lauen werden.

Aber der deutsche Soldat hat der deutschen Landwirtschaft auch unmittelbare Dienste geleistet: Millionen von französischen, polnischen, russischen Gefangenen zu schaffen auf deutschen Bauernhöfen und helfen die deutsche Ernte bergen, für Millionen fremder Arbeitskräfte hat der deutsche Sieg den Weg zur freiwilligen Mitarbeit an der deutschen Wirtschaft und vor allem an der deutschen Landwirtschaft freigemacht. Auf ungefähr 6 Millionen wird die Zahl der fremden Arbeitskräfte geschätzt, die teils als Gefangene, teils in freiwilliger Verpflichtung, in Deutschland tätig sind. Ungefähr drei Millionen sind davon in der deutschen Landwirtschaft eingesetzt — eine ungeheure Zahl, die jetzt, wie groß der Schuld zusätzlicher Hilfe ist, den der deutsche Soldat den deutschen Bauern gebracht hat.

Freilich: dem Boden wirklich dienen kann nur der, der ihm wirklich mit Leib und Seele verhaftet ist; genau wie umgekehrt der Boden nur dem dient, von dem er wirklich Liebe empfängt. Und das ist der deutsche Bauer selbst, in wieviel ist es heute schon wichtiger zu sagen: es ist die deutsche Bäuerin selbst! Denn der deutsche Landwirt, der

## London konstatiert: die Sowjet-Entlastungsoffensive bei Stalingrad gescheitert

Drahtbericht unseres Korrespondenten  
— Lissabon, 3. Oktober

In London gab man heute morgen zu, daß die Offensive Timochenkos im Nordwesten von Stalingrad praktisch zusammengebrochen sei und daß der sowjetische Angriff nicht ausreichte, um die Gefahr für die Stadt selbst herabzumindern. Weider müsse man dies annehmen, obwohl Timochenko bei seinen Angriffen das gesamte in der Sowjetunion einestrossene amerikanische und kanadische Panzermaterial eingesetzt habe.

Die sowjetische Verteidigung Stalingrads selbst wird zwar von englischer Seite „heroisch“ genannt, aber Heroismus allein genüge nicht in einem modernen Krieg.

Ein Moskauer Bericht, der die schweren Straßenkämpfe in Stalingrad schildert, stellt fest, daß sich innerhalb der letzten 24 Stunden die Lage für die Sowjets weiter verschlimmert habe. Die deutschen Truppen hätten „neue Fortschritte“ in den nordwestlichen Vororten gemacht. Ein Abschnitt von 1,5 km. Breite sei unter Artilleriefeuer genommen worden, wobei Tausende von Granaten abgefeuert worden seien, ehe die Deutschen, von der Luftwaffe unterstützt, mit Artillerie und Panzern zum Angriff vorgegangen seien. Der Bericht schildert dann im einzelnen, wie die sowjetischen Streitkräfte, die „bei diesem furchtbaren Bombardement mit dem Leben davontamen“, zum Rückzug gezwungen wurden.

## Die deutsche Moral „absolut nicht zu erschüttern“

Drahtbericht unseres Korrespondenten  
— Lissabon, 3. Oktober

Im Londoner Rundfunk wurde heute in einem Bericht über die augenblickliche Lage und die Situation vor Stalingrad ausdrücklich und sehr ernsthaft darauf hingewiesen, daß Deutschland eines Tages zusammenbrechen könnte. Die Rede des Führers ist also bereits gewirkt zu haben. In dem Bericht des Londoner Senders heißt es u. a.: „Wir haben viel an wenig satzlichen Beweismaterial über den Stand der deutschen Moral. Wir müssen uns immer wieder auf die nicht sehr überzeugende Berichte aus der Front und hierher verlassen.“

In mahnehenden Kreisen Londons ist man aber der Überzeugung, daß nichts, absolut nichts die deutsche Moral erschüttern, geschweine denn zum Zusammenbruch führen kann.“



Im Vorgehen auf das brennende Stalingrad

(FR-Aufnahme: Kriegsberichtler Herber, 68, 3.)

## Und Amerika schaut zu

Drahtbericht unseres Korrespondenten  
— Lissabon, 3. Okt.

Der Washingtoner Vertreter der sowjetischen TASS-Agentur wendet sich in einem geradezu erbittelten Leitartikel gegen die Gleichgültigkeit, mit der die amerikanische Öffentlichkeit den Weiden und Kämpfen der Sowjetunion gegenübersteht. Die amerikanische Presse und der amerikanische Rundfunk machen zwar viel Propaganda für die Sowjetunion und die Kämpfe bei Stalingrad, das Volk kümmert sich um diese Dinge aber fast gar nicht und weicht sich in jeder Beziehung, bis auf den Krieg umzusetzen. Das zeige für die Öffentlichkeit noch mehr als für die Massen. Während der Finanzminister eine Besten-

## Sieben Sowjet-Divisionen vernichtet

Über 12 000 Gefangene südlich des Ladogasees / Starke Entlastungsangriffe bei Stalingrad gescheitert

(Funkmeldung der R M Z.)  
+ Aus dem Führerhauptquartier, 3. Okt.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Kaulajus-Gebiet wurden die Angriffe gegen feindliche Gebirgsstellungen in harten Kämpfen fortgesetzt.

Der Angriff gegen den Nordteil von Stalingrad hat überall die für gestern gestellten Ziele erreicht. Südlich und nördlich der Stadt scheiterten starke Entlastungsangriffe nach schweren Kämpfen. Hierbei wurden 41 Sowjetpanzer vernichtet, Deutsche und rumänische Luftstreitkräfte bekämpften den feindlichen Nachschubverkehr auf den Bahnstrecken am Kaspiischen Meer und im Gebiet der unteren Wolga.

An der Don-Front wiesen italienische Truppen mehrere Uebersehrerische des Gegners ab.

Im Raum von Rischew sind bei eigenen Angriffshandlungen und bei der Abwehr feindlicher Gegenangriffe mehrere hundert Gefangene eingebracht worden. 26 Panzer, 44 Geschütze und zahlreiche schwere und leichte Waffen sind erbeutet oder vernichtet. Der Feind hatte hohe blutige Verluste.

runa fordere, die die Bevölkerung daran hindert, übermäßig viel Geld auszugeben und damit die Inflationsschuld herauszubekommen, werde auf der anderen Seite die Werbung für zivile Verbrauchsgüter und Luxuswaren in keiner Weise abgeschwächt. Die Zeitungen bringen noch jeden Tag reiches Material für ausserproben Luxusartikel. Der Korrespondent acht sogar soweit, einen offenen Brief an die führende Schicht des amerikanischen Volkes zu richten und erklärt, die Haltung habe er in erster Linie an „eine kleine, aber reiche Schicht von Menschen“ gedacht; die Masse der Arbeiter, der Farmer und des Mittelstandes achte nicht dazu. Diese Massen warteten nur auf den richtigen Führer.“ Das ist für Roosevelt sehr peinlich; denn nach Roosevelts Ansicht ist dieser richtige Führer in seiner eigenen Person schon längst da.

Luftangriffe mit vernichtender Wirkung wurden gegen Bahnhöfe und Truppenansammlungen der Sowjets südostwärts des Ilmensees geführt.

Die Schlacht südlich des Ladogasees endete mit einem vollen Erfolg. Truppen des Heeres haben in vorbildlichem Zusammenwirken mit Verbänden der Luftwaffe die nach harten Kämpfen eingeschlossenen Kräfte des Feindes in Stärke von sieben Divisionen vernichtet, 12 370 Gefangene eingebracht, 24 Panzer, 307 Geschütze, 401 Granatwerfer und 843 Maschinengewehre sowie zahlreiche sonstiges Kriegsmaterial erbeutet oder vernichtet. Die Verluste des Feindes an Taten betragen über 28 000, die Zahl seiner Verwundeten ist nicht abzuschätzen.

Bei einem Boykott gegen die britische Kanalküste versenkten Schnellboote in der Nacht zum 2. Oktober trotz harter Feindabwehr zwei ein feindliches Handelsschiff von 2500 BRT und einen Bewacher. Ein weiterer Dampfer, dessen Sinken nicht beobachtet werden konnte, wurde beschädigt. Auch in der Nacht zum 3. Oktober kam es vor der niederländischen Küste zu einem Seegefecht zwischen deutschen Sicherungstreitkräften und britischen Schnellbooten, die durch wirksames Artilleriefeuer vertrieben wurden.

Nach einzelnen wirkungslosen Tagesstörflügen griffen britische Bomber in der vergangenen Nacht westliches Gebiet an. Die Bevölkerung hatte Verluste. In Wohnvierteln mehrerer Städte, insbesondere in Krefeld, entstanden Sach- und Gebäudeschaden. Fünf der angreifenden Flugzeuge wurden abgeschossen. Weitere sieben Flugzeuge verlor der Feind bei Tagesangriffen gegen die besetzten Westgebiete.

Leichte deutsche Kampfflugzeuge führten am gestrigen Tage Tiefangriffe gegen kriegswichtige Anlagen an der Südküste Englands.

Der Führer identifi Frankreich zwei historische Kanonen. Zwei Kanonen, die Napoleon 1812 in Russland verlor und die von den Deutschen in Smolensk wiedererfunden wurden, sind den Franzosen vom Führer zum Geschenk gemacht worden. Adolf Hitler will durch diese Schenkung seine Anerkennung für die tapfere Haltung der Legion Tricolore bei den Kämpfen im Osten bezeugen.

## Neue Attacke Roosevelts gegen Parlament und Presse

Die Presse bleibt die Antwort nicht schuldig / Die Geheimreise des Präsidenten durch die USA-Kriegsindustrie

Drahtbericht unseres Korrespondenten  
— Lissabon, 3. Okt.

In ihrer großen Ueberraschung erfuh die USA-Oeffentlichkeit am Freitag, daß der Präsident in der vorangehenden Woche nicht in Washington gewesen, sondern eine Arena achheim achaltene Westküstenreise durch die amerikanischen Rüstungsindustrie unternommen habe. Roosevelt betrie die Journalisten nach seiner Rückkehr zu einer Sonderpressekonferenz im Weiße Haus und berichtete über den Verlauf seiner Fahrt. Er lobte die Moral des amerikanischen Volkes, kritisierte aber gleichzeitig Konarch und Verleugung des Verfalls an. Er erklärte, der Konarch sei in seiner Weise auf der Höhe seiner Aufgabe und habe wichtige entscheidende Maßnahmen — gemeint ist selbstverständlich die Rooseveltische Antinflationsgesetzgebung — auf das äußerste verschleudert. Mehr als drei Wochen habe es gedauert, um ein derartiges, für den Kriegseinsatz wichtiges Gesetz durchzubringen. Gleichzeitlich war er dem Konarch vor, er beschäufte sich viel zu ausserordentlich mit Anarchen, die allein von den militärischen und technischen Sachverständigen entschieden werden könnten.

Der Presse war er vor, sie lasse sich immer wieder ähnlich wie auch der Rundfunk von einem „Falschpotenzialismus“ treiben und verbreite „irreführende Informationen“, die das Publikum lediglich verwirren. Der Präsident vertritt unter diesen verwirrenden Informationen selbstverständlich lediglich die Meinungen der amerikanischen Nationen,

die nicht hundertprozentig dem Kurs der Rooseveltischen Kriegspolitik sich einlassen. Presse und Rundfunk gebärden sich außerordentlich verärgert über die Wecheminialkamerei rings um die Reise des Präsidenten.

„New York Times“ spricht sogar von der „beleidigendsten Unterdrückung einer Tatsache in der ganzen Geschichte der USA“ und meint, die geheimnisvolle Reise des Präsidenten habe mehr dazu beigetragen, das Vertrauen der Bevölkerung zu untergraben als irgend eine andere Handlung Roosevelts.

Von einem Kongressabgeordneten wurde vorgeschlagen, daß der Präsident in Zukunft vor jeder Reise eine Erklärung an die Presse und den Kongress herauszugeben, in der er die Absicht ausdrückt, einige Zeit von Washington fernzubleiben.

Unterdessen ist es auch zu einer vorläufigen Einigung zwischen Konarch und Senat in der Frage der landwirtschaftlichen Höchstpreise und der Antinflationsgesetzgebung gekommen.

Der Senat nahm im letzten Augenblick einen Kompromißvorschlag an, der den Rooseveltischen Absichten mehr entspricht als die erste Kompromißvorlage. Dieser zweite Kompromißvorschlag wurde jetzt vom Farmerblock des Repräsentantenhauses angenommen. Man nimmt an, daß der Kongress im Laufe des heutigen Tages die Vor schläge der Regierung in der von Senat und Repräsentantenhaus nur geringfügig abweichenden Form endgültig annehmen und dann den Geheitzweiri zur Unterzeich-

nung an das Weiße Haus weiterleiten wird. Der vom Präsidenten festgesetzte Termin ist zwar um 24 Stunden überschritten worden, man nimmt aber an, daß der Präsident über diese Terminüberschreitung hinwegsehen will. Roosevelt wurde, als er von seiner Reichstagsansprache zurückkehrte, gefragt, was er von der Neufassung seines Gesetzes halte. Er wies aber aus und erklärte, er würde sich in diesem Augenblick noch nicht äußern.

## Anti-Inflationsgesetz endgültig angenommen

dnb. Stockholm, 3. Oktober

Das Repräsentantenhaus nahm, wie aus Washington gemeldet wird, am Freitag mit 27 gegen 22 Stimmen endgültig das ihm vom Senat angeleitete Anti-Inflationsgesetz an, das Roosevelt zur Verlesung von Freitag an 1. November ermächtigt.

Die Abstimmung im amerikanischen Repräsentantenhaus über Roosevelts Antinflationsgesetzgebung ist zwar formal zu dreiviertel ein Sieg des Präsidenten, da der Kongressvorschluss der ursprünglichen Fassung des Gesetzes durch das Weiße Haus abgelehnt wurde. Aber die Abstimmung wird in unterschiedlicher Kreise schon äußerlich nicht als ein Sieg des Weißen Hauses empfunden, weil das Repräsentantenhaus aus 435 Mitgliedern besteht, woraus hervorgeht, daß 156 Abgeordnete sich der Stimme enthalten, und nur etwa eine starke Hälfte des Hauses überhaupt an der entscheidenden Abstimmung teilnahm.

# Die Volksgemeinschaft nimmt die Kriegsoffer in ihre Hut

## Wesentliche Verbesserung der Versorgungsbezüge für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene der beiden Weltkriege

do. Berlin, 2. Oktober.

Der deutsche Soldat hat sich an allen Fronten als der beste Kämpfer der Welt erwiesen. Seine Einsatzbereitschaft und Tapferkeit bestimmen das Schicksal der Nation. Um so verständlicher ist der Dank, den das deutsche Volk an seine dortige Verwundung oder Krankheit ausgehenden Kämpfer und an die Hinterbliebenen der Gefallenen oder Verstorbenen abzuhalten genügt ist. Dasselbe soll den Kriegsgeschädigten ein Bewußtsein an Arbeit und Leistungsfähigkeit wiedergegeben werden. Als Ergänzung kann eine Verbesserung in den Werten nicht entbehrt werden, in denen der Ausgleich durch Arbeit nicht ganz erreicht wird. Schon seit Kriegsende haben das Wehrmachtsfürsorge- und Versorgungsamt und das Einmahlstüchtlings- und Versorgungsamt Änderungen erlassen, um die Versorgung in steigendem Maße den durch den Schicksalsstoß des deutschen Volkes hervorgerufenen Notwendigkeiten anzupassen. Was, besonders wichtig aber sind die Neuerungen in der Kriegsversorgung, die das Reich im Einklang mit dem Gesetz der Partei-Kanzlei am 1. Oktober 1947 in Kraft gesetzt hat.

Die vier wichtigsten Verbesserungen in der Kriegsversorgung erstrecken sich auf die Versorgung und Hinterbliebenen dieses Krieges und auf Beschädigte und Kriegshinterbliebene des Weltkrieges.

### I. Ausbau der Wehrmachtsfürsorge und -Versorgung für die Opfer des jetzigen Krieges

1. Altersergänzung. Der Grundsatz, daß eine laufende Altersversorgung nur an bedürftige Eltern gewährt wird, muß aufrechterhalten bleiben. Um trotzdem aber den Waisen, die ein Todesfall ihres Vaters bringt, noch Möglichkeit abstellen zu können, wird auf Antrag eine einmalige Altersergänzung im Betrag von 300 Mark für jeden Sohn gewährt, der im jetzigen Krieges gefallen oder als Wehrmachtsangehöriger verstorben ist, ungeachtet dessen, ob er lebend oder verheiratet war.

Um die Erziehung der Waisen, die Erhebungen an der und Stelle erforderlich sind, nämlich auf beschleunigter, hat die Kriegsopferversorgung mit ihrer weitverzweigten Organisation es übernommen, diese Erhebungen zu tätigen und die Anträge weiterzuleiten.

### 2. Eine neue Verletztengehaltsstufe mit höherer Leistung.

Für Schwerbeschädigte ist eine Verletztengehaltsstufe 4 von monatlich 600 RM neu eingeführt worden, an der bei Beschädigung bei besonderem Einsatz noch eine Verletztengehaltsstufe von 700 RM hinauskommt.

### 3. Der arbeitsfähige Ausbau der Ubergangsunterstützung.

Der Lebensunterhalt eines arbeitsverwendungs-fähigen Beschäftigten wird während einer Ein- oder Umstellung und bis zu seiner endgültigen beruflichen Unterbringung und Eingliederung dadurch gesichert, daß eine Lebensunterstützung in Höhe des Unterschiedes zwischen dem früheren und dem jetzigen Arbeitseinkommen gewährt wird. Das mußte naturgemäß in der Höhe begrenzt werden. Daher sollen jetzige Arbeitseinkommen und Ubergangsunterstützung zusammen bei einem Betrag monatlich 500 RM, bei einem Verdiensteinkommen 600 RM, nicht übersteigen.

### 4. Die wirtschaftliche Sicherstellung der Arbeitsverwendungsunfähigen.

Arbeitsverwendungsunfähige können in ihren Verordnungsbeständen einen Zuschlag bis zur Erreichung von 70 v. H. ihres früheren Arbeitseinkommens erhalten, jedoch entsprechend der Wertung unter 3, bis zum Höchstbetrag von monatlich 375 Mark bei einem Verdiensteinkommen und 450 Mark bei einem Verdiensteinkommen.

### 5. Zuschlag zur Witwenrente.

Witwen, die das 45. Lebensjahr vollendet haben, erhalten je nach Einkommen einen Zuschlag von monatlich vier bis sechs Mark. Für Witwen, die nur eine Anwartschaftswitwenrente oder einen aus-

der Witwenrente errechneten Unterhaltsbeitrag erhalten, beträgt der Zuschlag drei bis sieben Mark. 6. Erhaltung der Witwen- und Waisenrente nach dem Einkommen des Verstorbenen.

Witwen und Waisen erhalten zur Witwen- und Waisenrente auf Antrag einen Zuschlag. Dieser ist so an bemessen, daß mit rentenmäßigen Bezügen bei Witwen 45 v. H. bei verstorbenen Vätern 5 v. H. bei Verstorbenen 10 v. H. bei letzten Arbeitseinkommen des Verstorbenen erreicht werden. Ein schließlich bei Aufrechterhalten der monatlichen Gesamtbeträge bei Witwen den Höchstbetrag von 270 Mark, bei verstorbenen Vätern von 34 Mark, und bei Verstorbenen von 90 Mark nicht übersteigen. Witwen- und Waisenrenten einschließlich der Zuschläge dürfen zusammen 70 v. H. des letzten Arbeitseinkommens des Verstorbenen und den Höchstbetrag von 450 Mark nicht übersteigen.

### II. Leistungssteigerung in der Reichsversorgung für die Weltkriegsoffer

#### 1. Herabsetzung der wirtschaftlichen Lage der Kriegsbeschädigten.

Für Erwerbsfähige mit besonders schwerem Lebenszustand wurde die Zulagerente monatlich um 20 RM, auf 87 RM, erhöht.

Außerdem kann Erwerbsunfähige, die durch den Verlust des Arbeitseinkommens ein so hohe wirtschaftliche Einbuße erlitten haben, daß ihre Renten und sonstigen Bezüge nicht ausreichen, um sie vor einer unbilligen Einschränkung ihrer Lebenshaltung zu bewahren, einen Zuschlag erhalten.

# Die USA-Absichten auf Dakar enthüllt

## Ein USA-Senator prellt vor / Westafrika als neue Aufmarschbasis des USA-Imperialismus

Drahtbericht unseres Berliner Korrespondenten

— Washington, 2. Oktober.

Der amerikanische Senat hat gestern wieder einmal eine Sensation. Senator James H. Doolittle hat in einer Rede, die die Aufmerksamkeit der gesamten Welt auf sich gezogen hat, die Absichten der Vereinigten Staaten im Zusammenhang mit Westafrika und England über Dakar, den strategischen Stützpunkt an der afrikanischen Westküste, und alle anderen erreichbaren französischen Kolonialgebiete beizugehen, und zwar innerhalb nächster Zeit. Großbritanniens Aktion gegen Madagaskar würde in diesem Falle das Vorbild für Amerika sein.

Der Vorstoß des Senats vertritt die maßgebende Meinung der Öffentlichkeit, die er offenbar nicht unberücksichtigt lassen wird. Die amerikanische Presse hat sich immer einmütig mit dem westafrikanischen Problem und verlangt, daß die USA in der afrikanischen Politik einmischen sollten, die in Zukunft nicht länger das Monopol europäischer Mächte bleiben dürfte.

### Die Kämpfe auf Neu Guinea

Die Australier weiter gegen Port Moresby zurückgedrängt

(Zusammenfassung der RWS)

— Berlin, 2. Oktober.

Angesichts des Misserfolgs der japanischen australischen „Offensive“ auf Neu-Guinea hat sich der australische Kommandant, General MacLennan, zu dem Entschluß entschlossen, die australische Offensivstrategie zu überdenken. Die ganze australische Offensivstrategie, die es am 1. 10. zu einigen britischen Einheiten der australischen Truppen in die ersten vorgetriebenen Stellungen der Japaner kam. Nach hartem Kampf haben diese Truppen letzten die Japaner zum Gegenstoß an und warfen die Australier bis hinter ihre Ausgangsstellungen zurück. Die Australier

### Die Reparationslast der britischen Werten

— Genf, 2. Okt. (Sonderdienst d. RWS.)

Die „Times“ berichten, wurde der dritte englische Seelord, Sir John G. G. G., in einer Rundfunkansprache an die Amerikaner den USA darzulegen, warum die britischen Werten nicht so leistungsfähig seien, wie man in Europa erwartete. Die Hälfte der Leistungsfähigkeit der englischen Werten werde allein durch die Ausbelebungen von Kriegsschiffen und Handelsschiffen aufgebracht. Im Verlauf des Krieges seien über 20000 Ausbelebungen an Kriegsschiffen erforderlich geworden. Kriegsschiffe hätten 35000 Handelschiffe mit einer Gesamttonnage von 140 Millionen Tonnen ausbelebend werden müssen. Der dritte Seelord möchte weiterhin angedeutet, daß ein beschleunigter Ausgleich zwischen Kriegsschiffen und Handelsschiffen auf den englischen Werten noch nicht gefunden ist. Der Bau einer neuen Kriegsschiffwerft erfordere fünfmal soviel Arbeitskräfte wie der einer Tonne Handelsschiffwerft.

# Geleitzüge - „nur unter schweren Verlusten“!

## Britischer Marinekommandant zerreißt Churchills Lügengewebe

do. Berlin, 3. Oktober.

Die britisch-amerikanische Schiffsflotte im Mittelmeer ist durch die Tätigkeit der U-Boote und Schnellboote Deutschlands und Italiens derzeit schwer in Mitleidenschaft gezogen. Das heißt die Verluste für die Alliierten sind mindestens 50 Einheiten der Kriegsschiffe und von vier Flugzeugträgern begleitet werden muß. Aber selbst in diesem Fall, der eine große Belastung für die Alliierten der Alliierten darstellt, kann kein Gefährdung ungebildet noch Malta gelangen, sondern eridet in großen Seeschiffen von etwa vier Tagen Dauer nicht nur erhebliche Verluste an Frachtschiffen, sondern auch an Einheiten der Kriegsschiffe.

Diese Erklärung, die einer in Madrid vorliegenden Meldung aus Rom zufolge der Kommandant der britischen Marine, Admiral Jervis, auf der Pressekonferenz der englischen Werten bei der Besprechung der Lage der britisch-amerikanischen Schiffsflotte im Mittelmeer abgab, enthält auf der einen Seite die ganze Unwissenheit der britischen amtlichen Nachrichtenagentur, wie sie selbst noch bei der letzten großen britisch-amerikanischen Geleitzugkatastrophe im Mittelmeer geäußert wurde, wie sie

# Der Tiefstand auf Ernährungssektor überwunden

## Staatssekretär Backe über die Fett- und Fleischversorgung der deutschen Volkes

— Berlin, 3. Oktober.

do. Anlässlich des Erntedankfestes 1942 äußerte sich Staatssekretär Backe ausführlich vor Pressevertretern über die erzielte Lage, daß Deutschlands Ausbelebungsmaßnahmen gegenüber Deutschland und Europa umso mehr als unbillig geachtet anzusehen sind.

Der Staatssekretär kündigte die hervorzuhebenden Leistungen des deutschen Volkswirtschaftlers und hob hervor, daß insbesondere die Erzeugung auf dem Fett- und Fleischsektor einen anderen Verlauf nahm, als es unsere Feinde erwarteten. Dank der jahrelangen Umstellung der Volkswirtschaft auf eine verkehrte eigene Futtergrundlage und der Einbürgerung des Volkswirtschaftlers im Krieges erreichte die Futtererzeugung im Krieges eine von Jahr zu Jahr steigende Höhe. War die Futtererzeugung im dritten Kriegesjahr gegen die eigenen Erwartungen bereits auf den höchsten Stand gekommen, den Deutschland jemals hatte, so übersteigt jetzt der Wert der gesamten Volkswirtschaft die Leistungen der Volkswirtschaft noch diesen Höchststand, und zwar trotz des Ausfalls der gesamten Weizenernte.

Deutschland hat, so betonte der Staatssekretär, den tiefsten Punkt auf dem Ernährungssektor überwunden. Der planmäßige Aufbau der Volkswirtschaft im gesamtstaatlichen Rahmen wird weitere entscheidende Ergebnisse bringen für die Zukunft bringen. Im Osten wurde vor allem auch

zu bewahren, umso mehr auf Antrag ein laufendes Zuschlag bis zu 30 Mark monatlich bewilligt werden. 2. Zulagen für die Hinterbliebenen der Weltkriegsoffer. Für Kriegsgeschädigte, die wegen ihres hohen Alters einen Umverdienst nicht mehr nachweisen können, wurde die Zulage von 10 Mark auf monatlich 15 Mark erhöht. Gleichzeitig wurde die für diesen Personenkreis in Frage kommende Einkommensgrenze herabgesetzt.

3. Versorgung der Witwen und Waisen. Witwen, die das 45. Lebensjahr vollendet haben, erhalten einen Zuschlag zur Witwenrente; er beträgt je nach Einklasse 4-10 Mark monatlich.

Durch Einbeziehung der Schwerbeschädigtenzulage in die Versorgungsgrundlage und durch eine Herabsetzung der Zulagenrichtlinie sind weitere Verbesserungen der Hinterbliebenen Zulagen erzielt. Insbesondere wurde erreicht, daß für Witwen, die das 45. Lebensjahr vollendet haben, hiernach je nach Einklasse eine Zulagenhöhe ihrer Bezüge von zwei bis 12 RM, auch die Waisenrente hat eine Erhöhung erfahren.

An Stelle einer Witwenrente kann einer Witwe die Witwenrente gewährt werden, wenn der Verstorbenen die Ehe erst nach dem Auscheiden aus dem Militärdienst und nach dem durch Gesetz festgesetzten Zeitpunkt 6. 6. 41 geschlossen hat.

III. Erhöhung der Alterszulage.

Beschädigte, die das 55. Lebensjahr vollendet haben, erhalten eine Alterszulage, die mit Wirkung vom 1. 10. 1942 von 60 auf 120 Mark jährlich erhöht wurde.

Senator und verlangte von ihm größere diplomatische Zurückhaltung.

Wichtigste wird von amerikanischen Sendern die Nachricht verbreitet, daß der französische Gouverneur von Dakar, Pierre Boisson, sich entschlossen habe, alle europäischen Truppen und Einrichtungen aus Dakar zu evakuieren.

Die Amerikaner haben sich bereits im Laufe der letzten Monate an allen ihren zugänglichen Teilen Westafrikas, vor allem in den von der Gambia besetzten Teilen des französischen Kolonialreiches und in der Republik Liberia festgesetzt. Liberia befindet sich vollkommen in amerikanischer Hand und seine Hafen sind gefüllt mit amerikanischen Truppen und Arbeitern. In den verbleibenden Gebieten des Westafrikas werden amerikanische Flugzeuge angelegt, die als Jagdflugzeuge dienen für die Bombardierungen von Kampfen dienen. Die amerikanische Presse beschäftigt sich immer einmütig mit dem westafrikanischen Problem und verlangt, daß die USA in der afrikanischen Politik einmischen sollten, die in Zukunft nicht länger das Monopol europäischer Mächte bleiben dürfte.

hier hatten bei diesem vergeblichen Versuch, den japanischen Vormarsch auf die Mandatsinseln Port Moresby aufzuhalten. Sehr erhebliche Verluste. Der Seebereich der Japaner in Richtung auf Port Moresby betrug 3 Kilometer, sie sind jetzt nur noch 20 km. von diesem wichtigen australischen Stützpunkt entfernt.

Die japanische Marine-Luftwaffe griff die nordafrikanischen Stützpunkte Port Darwin, Broome, Port Hedland und Normanton wiederum mit härteren Bomben an. Die angegriffenen Stützpunkte sind bedeutend. Außerdem griff ein japanischer Kampfflugzeugverband die militärischen Anlagen auf der Thurston-Insel in der Torres-See, nördlich der Nordküste Australiens, erfolgreich an. Die Frantanktion wurde gestört und ein auslaufender Transporter von 2000 BRT verlor.

### Gandhis 73. Geburtstag

Rangschloß über Bombay

Drahtbericht unseres Berliner Korrespondenten

— Stockholm, 2. Oktober.

Anlässlich des 73. Geburtstages Gandhis hat die Polizei in Bombay, wie United Press von dort berichtet, am Freitag alle Verkehrsmittel verschärft. Vor allen wichtigen Punkten hat Polizeieinheiten einmarschiert und in der vergangenen Nacht hat man Raketen nach „verbotenen Elementen“ durchgeschickt. Einige Hunderte sind auf anderen Plätzen eingekerkert worden, die man für sicher hält. An vielen Stellen setzte man Rangschloßer wehen und es wurden Flugblätter verteilt mit der Aufforderung an die indische Bevölkerung, „Bericht Indien“, Geschäfte und Warenhäuser sind geschlossen und auch der Marktstand ist eingekerkert.

Die anglo-indische Regierung hat zum ersten Mal seit vielen Jahrzehnten die Polizeifahrt nach West in diesem Jahre verboten. Das Verbot wird mit der „Verbot feindlicher Aktionen“ begründet. Die Zahl der indischen West-Wirer beträgt pro Jahr 50 bis 100 000.

### Witke in Tschungking

Italienisch fast ihm keine Zeit

Drahtbericht unseres Berliner Korrespondenten

— Vissabon, 2. Oktober.

Am gestrigen Tage hat der Sonderbeauftragte Novelli, Beobachter in Tschungking ein. Reichlich Tschungking empfing ihn und hatte mit ihm eine längere Besprechung, die ausschließlich der Unterstützung für die Sowjets in den nächsten Monaten galt. Gleichzeitig suchte auch der neue Tschungking-Gouverneur in Washington den amerikanischen Staatssekretär Hull auf, um ihm über die schwieriger werdende Lage Tschungking Bericht zu erstatten.

### Der italienische Wehrmachtbericht

Feindliche Annehmungen an der Westfront

(Zusammenfassung der RWS)

— Rom, 2. Oktober.

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Nachmittags von feindlichen Truppen und Kraftwagen wurden im südlichen Abschnitt von El Alamiya unter heftigen Artilleriefeuer genommen. In Luftkämpfen wurden von der Luftwaffe der Wehrmacht neun englische Flugzeuge abgeschossen.

Im südlichen Mittelmeer griffen unsere um 20 km von Gela in Richtung auf einen Verbund feindlicher stromlinienartiger Bomber an, von denen einer in Brand geschossen und die übrigen zum Abbrechen gezwungen wurden.

Englische Flugzeuge besaßen mit ihren Bomben die Ortschaft von Punta Secca (Sardinien). Es sind einen Toten und einen Verwundeten.

Am 1. Oktober wurden von einem feindlichen Kriegsschiff nicht an ihren Stützpunkten zurück.

träumt wohl heute von Flug und Gage, aber er führt heute das Gewehr und hat am Steuer seines Panzers. Ihn braucht und fordert der Krieg so auf wie jeden anderen wehrfähigen deutschen Mann. Er hat heute den Dienst an seinem Boden verlassen, um ihn im größeren Dienst am ganzen Lande weiter zu dienen.

Wo er an seiner Stelle steht sein alter Vater und sein kleine junge Frau vor Haus und Hof, vor Feld und Flur und wacht über den Segen der Erde.

Das in dieser Zeit des Krieges vom deutschen Bauern und vor allem von der deutschen Bauernfrau im Einsatz für das nationale Wohl geleistet wird, streng an das Unvermeidbare und in eines Dankes würdig, den die Nation in Wirklichkeit nie mehr abstrahieren kann. Vor kurzem ist eine Statistik über die Arbeitsleistung der deutschen Landwirtschaft während der diesjährigen Ernte erschienen, die zu den glückseligsten Dokumenten deutschen Einsatzwillens in diesem Krieges gehört. Aus ihr geht hervor, daß 10 Arbeitsstunden im Jahr für die deutsche Bauernfrau gar keine Seltenheit sind. Nur diesem Einsatz ist es zu danken, wenn der Städter heute nicht zu hungern brauche; nur diesem Einsatz ist es auch zu danken, wenn heute, ganz anders als im letzten Jahr des letzten Weltkrieges, die deutsche Kriegsführung ihre Entscheidungen und Entschlüsse ohne Sorge um die wirtschaftliche Durchhaltbarkeit und -entschlossenheit der Nation treffen kann.

Wenn einmal die Fahne des deutschen Sieges aufgefahnen werden wird, werden der deutsche Bauer und die deutsche Bauernfrau einen Platz unmittelbar neben ihr beanspruchen dürfen. Und wenn dann das deutsche Volk denen dankt, die ihm den Sieg errungen haben, dann wird in dem Dreiflaggen-Soldat, Arbeiter, Bauer das Wort Bauer einen besonders hellen und uns alle tief verpflichtenden Klang erhalten!

Dr. A. W.

### Die Lage

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

— Berlin, 2. Oktober.

Reich hält die harte Witterung der Führerrede eben an wie die mit der Millionenfeier abschließenden Verlesung für den Monat September. Unverkümbert hat sich die Reaktion in London und Washington, wie sich gestern „Stockholm Tagbladet“ von seinem Korrespondenten melden läßt. In der Pressekonferenz am Wochenende wurde Herr Doolittle und die Frage gestellt, ob Erklärungen zur Unterstützung und zu der deutschen Verleumdung in Erwägung seien. Das habe die Fragesteller mit der Erwiderung geantwortet, es läge ein viel größeres Gewicht in der Steigerung der amerikanischen Kriegsbereitschaft zu Wasser, zu Lande und zur Luft. Dem Gesagten zur Vollständigkeit schreiben „Washington Times“ und „Chicago Tribune“, der Glaube des amerikanischen Volkes, daß man in absehbarer Zeit den Sieg über die Dreierpartei erreichen werde, lasse unverändert noch und die nicht erhaltenden Erklärungen der amtlichen Stellen gegenüber gewissen Behauptungen erwidern nicht die Stimmung. Auch in London schreibt „News Chronicle“, die Doolittle, so weit man sie bekanntgebe, sei nicht ohne Eindruck, und „Daily Mail“ schreibt, daß sie von erheblicher Bedeutung sei. Was sonst in der britischen Presse nicht, ist das übliche Wortspiel von der Einrichtung Englands auf eine noch schwerere Kriegslage.

Au der Verleumdungstrase nimmt der Marineminister der „Times“ gestern Stellung. Er betont, daß England und die USA ihre gesamte Produktion auf die Entlastung richteten müßten, daß nur Teile dieser Produktion für die Verleumdungstrase zu verwenden. Damit widerlegen sich die schon oft aufgetauchten Behauptungen auf wirtschaftliche Abwehrmaßnahmen seien die Verleumdungen. In diesem Krieg haben sich keine Abwehrmittel wirklich erübrigt.

Im britischen Oberhaus wurde gestern die Frage gestellt, ob England nicht an den früheren Verleumdungen der monatlichen Verleumdungen zurückzuführen wolle. Eine Antwort vom Marineminister aus, so meldet „Londoner Nachrichten“, erfolgte nicht, weil Lord Alexander nicht anwesend war. Der Lord sprach an diesem Tage in Glasgow vor einer Tagung der britischen Arbeiter, der letzten seit dem 1. April, wie „Manchester Guardian“ schreibt. Lord Alexander meinte, daß die „Schlacht auf dem Meer“ erst in ihrem Anfang stehe.

Der Reichsleiter der deutschen Werten gegen die feindliche Tonnage rückt den Krieg seinem Endstadium unmerklich näher, schreibt der „Vissaboner Diar“ über die deutschen Werten-Verleumdungen im Monat September. Das Wort veröffentlicht hierzu die Kabinett der in portugiesischen Ozean an Land abgedrachten Schiffsbrüden seit April dieses Jahres. Im April waren es achtzig Besatzungsmitglieder von 40 auf dem Atlantik verstorben oder fast unbeschädigt an Bord. Im Juli kehrte die Zahl auf 30 Schiffe, im September brach nach den bisher vorliegenden Berichten 28 Schiffe, deren Besatzungen portugiesische Ozean als Schiffsbrüden aufnahmen.

In London hat nach einer Meldung des „Stockholm Tagbladet“ Kriegsminister Sinclair der „Times“ eine Unterredung über die Schiffsverluste gehabt. In ihr sagte Sinclair, der Feind sei heute auf den Meeren noch genau so stark, wie vor zwei Jahren, vielleicht noch viel stärker. Deshalb wäre es Vermeidbar, von einer Erleichterung der Schiffsflotte zu sprechen. Die Transportfrage sei heute trotz aller optimistischen Voraussagen der letzten Monate noch genau so ungelöst, wie sie seit Kriegsausbruch gewesen sei. Sinclair meint, die kommenden Einkaufslieferungen würden erst dem englischen Volk die ganze Schwere dieses Krieges vor Augen führen.

Der Vissaboner „Evening Standard“ schreibt in der Tonnagefrage: Die Krise der Tonnage ist allein Schuld daran, daß wir den Sieg nicht helfen, nicht eine wirksame Verbindung mit nachfolgender Junction durchbrechen können. Wir sehen überall eine im Meer laufende Tonnage im letzten Kriegesjahr, was niemand für möglich gehalten hat und nach den vielen Verbesserungen von Meereswegen auch nicht für möglich halten konnte. Nur Zeit und Geld und jeder Verleumdung gegenüber!

Der Marineminister über „Daily Herald“ gibt an, daß mit den bisherigen Abwehrmitteln die Schiffe im Atlantik noch nicht gewonnen sei. Tatsächlich gingen die Verleumdungen immer noch nicht nach unten. Die Zahl der U-Boote der Alliierten sei gerade im Atlantik größer als je zuvor. Man müsse noch mehrere Monate für die britische und amerikanische Schiffsflotte erwarten.

Keine Besorgnis am Erntedankfest. Der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für Volkswirtschaft und Propaganda geben bekannt: Die am Erntedankfest während abendlicher Besetzung und Ausdehnung der Gebiete unterliegt in diesem Jahr.

Glückwunschtelegramm des Führers an den König von Bulgarien. Der Führer hat dem König von Bulgarien zum Andenken seiner Erntedankfestung mit einem in deutschen Worten gehaltenen Telegramm seine Glückwünsche übermittelt.





# Wirtschafts-Meldungen

### Vom Hopfenmarkt

Bericht für die Zeit vom 26. September bis 2. Oktober 1942

Am kürzesten Hopfenmarkt kann trotz anhaltend guter Nachfrage noch 1942er Hopfen immer noch in größeren Umfängen abgesetzt werden, da die Nachfrage nach dem für den Export bestimmten Hopfen in der letzten Zeit sich gegenüber dem letzten Jahr um ca. 10% erhöht hat. Die Nachfrage nach dem für den Export bestimmten Hopfen ist in der letzten Zeit sich gegenüber dem letzten Jahr um ca. 10% erhöht hat. Die Nachfrage nach dem für den Export bestimmten Hopfen ist in der letzten Zeit sich gegenüber dem letzten Jahr um ca. 10% erhöht hat.

### Aus dem Zell-Waldhof-Konzern

Die AG der Zell-Waldhof-Fabrik hat am 26. September 1942 einen Gewinn von 1.000.000 Reichsmark erzielt. Der Gewinn ist auf die Ertragssteigerung durch die Produktion von Zellulose und Papier zurückzuführen. Die Produktion ist im Vergleich zum Vorjahr um 15% gestiegen.

### Einheitliche Wirtschaftsorganisation

Der Präsident der Reichswirtschaftskammer hat am 26. September 1942 eine Sitzung mit den Vertretern der Wirtschaftskammern abgehalten. Es wurde über die Einheitliche Wirtschaftsorganisation diskutiert.

Die Einheitliche Wirtschaftsorganisation ist ein zentralisiertes System der Wirtschaftskontrolle. Es soll die Produktion und den Handel in Deutschland koordinieren. Die Organisation ist in verschiedene Abteilungen unterteilt, die für die verschiedenen Wirtschaftszweige zuständig sind.

### Frankfurt a. M.

Deutsche Industriewerke AG  
STADTANLEIHEN  
PFANDBRIEFE  
INDUSTRIE-OBLIGATIONEN  
AKTIEN

### Wohngeldgesetz

Das Wohngeldgesetz ist ein Gesetz, das die Höhe des Wohngelds festlegt. Es soll die Wohnkosten für die Mieter begrenzen. Das Gesetz ist am 1. Oktober 1942 in Kraft getreten.

## FAMILIEN-ANZEIGEN

**Chlorela Wunsch:** Das Bräutchen Michäel ist mit dem Bräutigam Hans Wunsch am 26. September 1942 in der Kirche von St. Peter und Paul in Mannheim geheiratet worden.

**Walter Müller:** Das Bräutchen Gertrud Müller ist mit dem Bräutigam Hans Müller am 26. September 1942 in der Kirche von St. Peter und Paul in Mannheim geheiratet worden.

## WOHNGELDGESETZ

Das Wohngeldgesetz ist ein Gesetz, das die Höhe des Wohngelds festlegt. Es soll die Wohnkosten für die Mieter begrenzen. Das Gesetz ist am 1. Oktober 1942 in Kraft getreten.

## AMTL. BEKANNTMACHUNGEN

**Obstverteilung:** Am 2. 10. 1942 erfolgte Zuweisung an folgende Kleinverteilern: Fr. 601, 242-265, 266-271, 272 und 662-664. St. Ernährungsamt Mhm.

**Achtung!** Kartellverfahren! Die Familien, welche die Möglichkeit haben, ihre Kartellkarten bei mir abzugeben, können dieselben ab sofort in meinem Lager, Rheinstr. 10, in der Zeit von 8-12 Uhr und von 14-18 Uhr erhalten. Säckchen sind mitzubringen. Albert Neckermann, Kartellprüfer, Friedenstr. 17, 7. St. Jungbuschstr. 15, Fernruf 295 98.

## VERKAUFE

**1 Blitz-Metallmaschine** zu M 200.— sofort zu verk. L. Hahn, Gräfenstraße 20. S11688

**Pol. Beist.** Reihe 25., N. 4. 1. Tr. Braun, Wintermarkt für alt. Frau Gr. 48-50, starke Figur, M 65.— zu verkaufen. Ragner, Waldhof-Gartenstadt, Solmitzweg 24.

## WOHNUNGSTAUCH

**2 Zi. u. Kb. (Vorort)** ges. Gleiche Wohn. Innenst. k. gest. werd. Ang. unt. St 2183 an die Gesch.

**Tausche Einamilienhaus** (4 Zim. u. Küche), neu herger. mit ar. Garten, geg. 3-Zimm.-Wohnung. Necker-Ost, evtl. auch West. Angebote unt. St 2288 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## MIET-GESUCHE

**FRANK** sucht mögl. in der Nähe von U 5 großes Lager, auch als Magazin geeignet. Angeb. an Karl Frank GmbH, Mannheim, U 5, Fernruf 331 40 u. 231 43.

**Trockener Lagerraum** a. d. Lande (100-200 qm) in der Nähe von Mannheim oder Heidelberg zu mieten gesucht. Angebote unter St 2192 an die Gesch.

## Wohngeldgesetz

Das Wohngeldgesetz ist ein Gesetz, das die Höhe des Wohngelds festlegt. Es soll die Wohnkosten für die Mieter begrenzen. Das Gesetz ist am 1. Oktober 1942 in Kraft getreten.

## AMTL. BEKANNTMACHUNGEN

**Obstverteilung:** Am 2. 10. 1942 erfolgte Zuweisung an folgende Kleinverteilern: Fr. 601, 242-265, 266-271, 272 und 662-664. St. Ernährungsamt Mhm.

**Achtung!** Kartellverfahren! Die Familien, welche die Möglichkeit haben, ihre Kartellkarten bei mir abzugeben, können dieselben ab sofort in meinem Lager, Rheinstr. 10, in der Zeit von 8-12 Uhr und von 14-18 Uhr erhalten. Säckchen sind mitzubringen. Albert Neckermann, Kartellprüfer, Friedenstr. 17, 7. St. Jungbuschstr. 15, Fernruf 295 98.

## SANATORIEN

**Hämorrhoidalektomie:** Dr. Lehner, Heilanstalt, Wiesbaden. Auch während des Krieges geöffnet. Zur Behandlung kommen innere u. äußere Hämorrhoiden, Afterfisteln, Afterrisse, Mastdarmpolypen, Afterkreisläufe. — Prospekt durch das Sekretariat, Wiesbaden II, Taunusstraße 5, 1130

## VERMIETUNGEN

**Scheune mit Stall** und 398 qm Garten. Nähe Heidelberg (Sandhausen) zu vermieten, evtl. Unterteilung in stillgelegtes Auto. Angebote unter St 2140 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Garage zu vermieten.** Handl. Wackerstraße 29. Fernruf 410 79

## HEIRATEN

**Mein nächstes Ziel ist: heiraten!** Als ich eines selbst. kfm. Büro, 33 J. kath., mittelgr., gewandt, gesund, mit exakt. Existenz, mod. Eigenheim u. Verm., suche ich eine Lebensgefährtin aus entspr. Verh. nicht über 35 J. frisches Blut, aufrechten Charakters, evtl. auch v. Eltern, erb. unter P St 1814 an die Gesch. Für Rückgabe d. Unterf. v. verpönt. Inf. k. Aufw. Aufschreib. entbehre ich auch Mögl. Wohns. Würt.

## AMTL. BEKANNTMACHUNGEN

**Obstverteilung:** Am 2. 10. 1942 erfolgte Zuweisung an folgende Kleinverteilern: Fr. 601, 242-265, 266-271, 272 und 662-664. St. Ernährungsamt Mhm.

**Achtung!** Kartellverfahren! Die Familien, welche die Möglichkeit haben, ihre Kartellkarten bei mir abzugeben, können dieselben ab sofort in meinem Lager, Rheinstr. 10, in der Zeit von 8-12 Uhr und von 14-18 Uhr erhalten. Säckchen sind mitzubringen. Albert Neckermann, Kartellprüfer, Friedenstr. 17, 7. St. Jungbuschstr. 15, Fernruf 295 98.

Frankfurt a. M.	
Deutsche Industriewerke AG	...
STADTANLEIHEN	...
PFANDBRIEFE	...
INDUSTRIE-OBLIGATIONEN	...
AKTIEN	...



**Ein BAYERKREUZ**

Denken Sie daran, wieviele Krankheiten mit Hilfe von BAYER-Präparaten geheilt wurden, wieviele Leiden geändert!



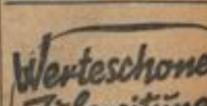
**Kinder-Betten**

naturlatrig oder weiß lackiert vorrätig

**Kaufhaus HANSA Mannheim**

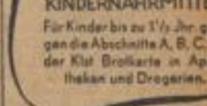
**Isis-Präzisions-Zeichenmaschinen und Zeichentische**

sind heute für jedes fortschrittliche technische Zeichenbüro ein notwendiges und unentbehrliches Werkzeug. Sie sind schnell und bequem zu bedienen und liefern präzise, klare Zeichnungen. Sie sind in verschiedenen Ausführungen erhältlich, um den Anforderungen jedes Zeichner zu entsprechen.



**HIPP'S KINDERNAHRMittel**

das heißt: HIPP's Kindermittel als Flaschenmilchzusatz nicht lange kochen wie einen Schlemli! Kurze Aufkochen genügt!



**VAUEN**

VAUEN NURNBERG'S ÄLTESTE QUALITÄT BRUYEREPFLANZFABRIK

**Sanatorium Dr. Amelung Königstein im Taunus**

das heißt: HIPP's Kindermittel als Flaschenmilchzusatz nicht lange kochen wie einen Schlemli! Kurze Aufkochen genügt!

OFFENE STELLEN

Straßenbau Boersch, Kassel, Kur-... sucht per sofort oder später für...

Inspektor für Heizungs- u. Rohr-... selbst arbeitend, perfekt im...

Mehrere Werkmeister für Nahrung-... (W-Betrieb), ver-... trauf mit Fleißhand- u. Gruppen...

Kriegsinvalid, alleinstehend, der... Lust hat, sich in großem Fa-... brikbetrieb auf kaufm. und chem...

Karlsruher Lebensversicherungs AG... Ursprung 1836, Versicherungs-... bestand über 1 Milliarde 400 Mil...

Deutscher und Bauingenieur... gesucht, Marx & Wagner, Archi-... tekten, Mannheim, L. 12, 12.

Werkstattschleifer von einem... großen Unternehmen der chem. In-... dustrie in Oberhausen ges.

Buchhalter(in) perfekt (Buchhal-... tung) von Textilgroßhandel...

Sachbearbeiter(in)en, mögl. mit... akadem. Vorbildung, zur selbst. Be-... arbeitung interess. Arb.-Gebiete...

Werkstattschleifer, mögl. mit Ko-... lonne, L. serie, Verkaufsfaktel...

Für uns Kleingewerbetreibende... mit Monatsbeträgen suchen wir...

Nach Berlin tüchtiger Koffer für... Schaumwollkoffer, in selbst. Ste-... llung gesucht. Angebote mit Ge-... haltssamp. erb. u. Fr. 67 997 an...

Kraftfahrer, tüchtig u. zuverlässig... für Lastwagen ges. Heier, Ries, Kolonialwaren-Handlung, Ver-... bindungskanal, linkes Ufer 18.

Mehrere Hilfsarbeiter u. Beifahrer... gesucht, Brauer & Habereck.

Fahrer für Motorrad in Anbänger... z. Ausfahren von Paketen sofort...

1 Ausbilder (Radfahrer) bis zu... 17 Jahren per sofort gesucht. -... Neue Mannh. Zeitung, R. 1, 4-8.

Büro-Notarin, Radfahrer (eventl... Motorfahrer) zu so. Eintritt...

Heizer - Hausmeister für Doppel-... wohnhaus in d. Oststadt, zur Be-... dienung der Heizungsanlage u...

STELLEN-GESUCHE

Rechner, 61 Jhr., flüchtig, schreib-... gewandt, sucht Vertrauensstelle...

Bilanzbuchhalter überm. Nach-... tragen u. Abschluss v. Büchern...

Junge Frau sucht Stelle f. leichte... evtl. schriftl. Arbeiten. Angeb....

Junge Frau sucht Flack- od. Stof-... farbeit. Angebote unter St 5199...

Junge Frau sucht ab 5 Uhr abda... Büro zu reinigen. Angebote un-... St 2214 an die Geschäftsstelle.

AUTOMARKT

Opel - Pritschen - Lieferwagen zu... verkaufen. Auto-Moto, L'hafen, Ge-... ographischer Str. 36, Tel. 62646.

Wisco Antriebs-Generatoren für... Lastkraftwagen u. Zugmaschinen...

Leistungswagen in gut Zustand... fahrtbereit, 3-4 To. Nutzfahrz. zu...

Automobile bis 3,8 Lit., ab 37... kauf geg. Kasse ab Standort...

Friseurgeschäft in gut. Lage zu k... gesucht. Angeb. mit Preisang. u...

Zigarettenherstellungskontingente... in jeder Höhe übernehmbar wir...

Kleider-Dampfschrank mit ca... 40 qm oder zwei Kessel mit je...

Gehr. Schreib- u. Rechen- u. Addier-... Buchungs- u. Fakturieren...

Gehr. weibl. Hand, gut erh., zu k... gesucht. König, Alphenstr. 16.

Radio-Apparat für Gelofschalt-... raum dring. zu k. ges. Angeb....

Kleiner Vitrine zu kaufen gesuch-... t. Angeb. unter St 2191 an die Ges-...

Radio und Wochenschau oder... Zimmerlicht zu kauf. gesuch-... t. Angeb. unter St 2282 an die Ges-...

Schreibapparat oder Handkalku-... lator dring. zu k. ges. Angeb....

Kleiderschrank, neu od. gut erh... zu kaufen gesuch. Angeb. un-... St 25 989 an die Geschäftsstelle.

Gasheizkörper sowie Herd- und... Dampfbad zu kauf. gesuch. An-... geb. unter St 27 061 a d. Ges-...

Leber-Aktenmappe zu kaufen ge-... sucht. Angebote mit Preis un-... ter St 20 330 an die Geschäftsstelle.

Elektr. Eisenbahn zu kaufen ges-... ucht. Angeb. unter St 2199 an die Ges-...

Gr. Ofen für Büro zu kaufen ges-... ucht. Angeb. unter St 2199 an die Ges-...

KONZERTE

Sonntags-Konzerte d. Stadt Mann-... heim im Nationaltheater 1942/43...

Nationaltheater Mannheim. Sam-... stag, 3. Okt., Vorstellung Nr. 29...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 4. Okt., Vorstellung Nr. 30...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 5. Okt., Vorstellung Nr. 31...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 6. Okt., Vorstellung Nr. 32...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 7. Okt., Vorstellung Nr. 33...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 8. Okt., Vorstellung Nr. 34...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 9. Okt., Vorstellung Nr. 35...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 10. Okt., Vorstellung Nr. 36...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 11. Okt., Vorstellung Nr. 37...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 12. Okt., Vorstellung Nr. 38...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 13. Okt., Vorstellung Nr. 39...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 14. Okt., Vorstellung Nr. 40...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 15. Okt., Vorstellung Nr. 41...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 16. Okt., Vorstellung Nr. 42...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 17. Okt., Vorstellung Nr. 43...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 18. Okt., Vorstellung Nr. 44...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 19. Okt., Vorstellung Nr. 45...

THEATER

Nationaltheater Mannheim. Sam-... stag, 3. Okt., Vorstellung Nr. 29...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 4. Okt., Vorstellung Nr. 30...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 5. Okt., Vorstellung Nr. 31...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 6. Okt., Vorstellung Nr. 32...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 7. Okt., Vorstellung Nr. 33...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 8. Okt., Vorstellung Nr. 34...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 9. Okt., Vorstellung Nr. 35...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 10. Okt., Vorstellung Nr. 36...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 11. Okt., Vorstellung Nr. 37...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 12. Okt., Vorstellung Nr. 38...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 13. Okt., Vorstellung Nr. 39...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 14. Okt., Vorstellung Nr. 40...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 15. Okt., Vorstellung Nr. 41...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 16. Okt., Vorstellung Nr. 42...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 17. Okt., Vorstellung Nr. 43...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 18. Okt., Vorstellung Nr. 44...

Nationaltheater Mannheim. Sonn-... tag, 19. Okt., Vorstellung Nr. 45...

FILM-THEATER

Heute neue Wochenschau! Ufa-... Palast - Alhambra - Schauburg...

Ufa-Palast, 2. Woche! Der große... Erfolg! 2.10. 5.00, 7.30 Uhr. Ein...

Alhambra. Erstaufführung! 2.30... 5.00, 7.30, So. ab 1.15. Der neue...

Schauburg. 2. Woche! Der große... Erfolg! Tagl. 2.45, 5.00, 7.30, So...

Capitol, Waldhofstr. 2, Ruf 567 72... Tagl. 3.30, 5.45, 7.30, So. 1.15...

Palast-Tagekino, J. 1, 6, spielt ab... 11 Uhr vorm. - Tagtäglich der...

Palast-Tagekino, J. 1, 6, spielt ab... 11 Uhr vorm. - Tagtäglich der...

Palast-Tagekino, J. 1, 6, spielt ab... 11 Uhr vorm. - Tagtäglich der...

Palast-Tagekino, J. 1, 6, spielt ab... 11 Uhr vorm. - Tagtäglich der...

Palast-Tagekino, J. 1, 6, spielt ab... 11 Uhr vorm. - Tagtäglich der...

Palast-Tagekino, J. 1, 6, spielt ab... 11 Uhr vorm. - Tagtäglich der...

Palast-Tagekino, J. 1, 6, spielt ab... 11 Uhr vorm. - Tagtäglich der...

Palast-Tagekino, J. 1, 6, spielt ab... 11 Uhr vorm. - Tagtäglich der...

Palast-Tagekino, J. 1, 6, spielt ab... 11 Uhr vorm. - Tagtäglich der...

Palast-Tagekino, J. 1, 6, spielt ab... 11 Uhr vorm. - Tagtäglich der...

Palast-Tagekino, J. 1, 6, spielt ab... 11 Uhr vorm. - Tagtäglich der...

Palast-Tagekino, J. 1, 6, spielt ab... 11 Uhr vorm. - Tagtäglich der...

Der große Lächerfolg! Schabernack... mit den besten Komikern Paul...

Musikalische Akademie der Stadt Mannheim... Musensaal - Anfang 18 Uhr

1. Akademie-Konzert... Dirigent: Generalmusikdirektor...

Schuricke... der beliebte Lied- und Schall-...

Busch mit seinem Orchester... Karten von RM 1,- bis 4,50...

Sparen Sie jetzt für Ihr Haus!... Bod. Landesbausparkasse

Bleyle die gesunde, bewährte Strickkleidung... Für die kältere Jahreszeit...

Das Spiel beginnt 400 000 Gewinne... 102 Millionen... 500 000...

Wöchl-Schmalzerl... Landshut/Bayern

Für Ihre Gesundheit... ist das Beste gerade gut genug...